

Das grosse Feuer

Werktitel: Das grosse Feuer

Untertitel: Oper nach dem Roman «Eisejuaz» von Sara Gallardo

KomponistIn: [Furrer Beat](#)

Beteiligte Personen (Text): Stangl Thomas (Libretto)

Entstehungsjahr: 2024

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Oper/Musiktheater

Sprache (Text): Deutsch

Besetzung: Solostimme(n) Gemischter Chor Orchester

Besetzungsdetails:

Männerstimme (3), Frauenstimme (1)

gemischter Chor, Orchester

Rollen: Lisandro Vega/Das grosse Feuer, Paqui, Vertreter, Aquella Muchacham, Vicente Aparicio/Ayo, Schamane

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Bärenreiter-Verlag](#)

Auftrag: Opernhauses Zürich

Beschreibung

"In seinen Opern sucht der in Schaffhausen geborene und in Österreich lebende Komponist Beat Furrer gerne Extrem- und Endpunkte des menschlichen Daseins auf. Gefilde von existenzieller Ausgesetztheit, Verwüstung und Todesnähe sind immer wieder Ausgangspunkte für seine musikdramatischen Erkundungen. Seine jüngste Oper, Das grosse Feuer, die als Auftragskomposition des Opernhauses Zürich zur Uraufführung kommt, führt in den Kosmos eines indigenen Volksstamms in Südamerika, dessen Lebensraum durch Kolonialisierung und christliche Missionierung zerstört wurde. Im Zentrum steht der Anführer und Schamane Eisejuaz, ein Mann mit seherischen Fähigkeiten, der auf elende Weise an der modernen Zivilisation zugrunde geht, die mit vernichtender Gewalt in den Regenwald vorgedrungen ist. Eisejuaz steht zwischen den Kulturen, die sein

Leben bestimmen: Einerseits ist er tief verwurzelt in der animistischen Spiritualität seiner indigenen Lebensgemeinschaft. Er vernimmt in dem Sägewerk, in dem er arbeitet, die Stimmen der Hölzer und hat Kontakt mit übernatürlichen Tier-Engeln. Gleichzeitig ist er geprägt von den christlichen Missionaren, in deren Station er aufwuchs. Eine «Stimme des Herrn» trägt ihm auf, ein Menschenleben zu retten. Er projiziert diesen Auftrag zu bedingungsloser Nächstenliebe auf einen widerwärtigen, rassistischen Weissen namens Pacqui, den er pflegt, bis der ihn auf schändlichste Weise verrät. Wie eine Hiob-Figur verliert Eisejuaz alles – seine Frau, sein Zuhause, seine selbstbestimmte Existenz, seine kulturelle Orientierung und schliesslich sein Leben.

Der Stoff von Beat Furrers neuer Oper, für die der österreichische Schriftsteller Thomas Stangl das Libretto geschrieben hat, basiert auf einem 1971 veröffentlichten Roman der argentinischen Schriftstellerin Sara Gallardo, die im Norden Argentiniens die Lebensumstände des indigenen Stamms der Wichi recherchiert und einen Schamanen namens Eisejuaz getroffen hat. Das grosse Feuer ist Furrers erste grosse Choroper. Für die Uraufführungsproduktion hat das Opernhaus Zürich mit dem österreichischen Ensemble Cantando Admont einen hochkarätigen externen Chor engagiert, der auf zeitgenössische Partituren spezialisiert ist. Für die Inszenierung ist Tatjana Gürbaca verantwortlich, die in Zürich zu den wichtigsten Regisseurinnen der Intendanz von Andreas Homoki gehört. Der Komponist selbst wird die Uraufführung dirigieren."

Opernhaus Zürich (2025), abgerufen am 7.1.2025

[<https://www.opernhaus.ch/spielplan/kalendarium/das-grosse-feuer/2024-2025/>]

Uraufführung

23. März 2025 - Zürich (Schweiz), Opernhaus

Mitwirkende: Leigh Melrose (Lisandro Vega/ Das grosse Feuer), Andrew Moore (Paqui, Vertreter), Sarah Aristidou (Aquella Muchacham), Ruben Drole (Vicente Aparicio/Ayo, Schamane), Philharmonia Zürich, [Cantando Admont](#) Statistenverein am Opernhaus Zürich, [Beat Furrer](#) (Musikalische Leitung), Tatjana Gürbaca (Inszenierung), Henrik Ahr (Bühnenbild), Silke Willrett (Kostüme), Stefan Bolliger (Lichtgestaltung), [Cordula Bürgi](#) (Choreinstudierung), Claus Spahn (Dramaturgie)